

**D. Spiridonov**  
**Д. С. Спиридонов**  
ВА РБ (Минск)

*Научный руководитель Е. И. Тарашкевич*

## **ILLEGALER WAFFENHANDEL**

### **НЕЛЕГАЛЬНЫЙ ОБОРОТ ОРУЖИЯ**

Kriege beginnen mit Lügen, die von Geheimdiensten gestreut und von den Medien dann verbreitet werden. Kriege lösen keine Konflikte, sondern schaffen neue. Aber Kriege sichern auch Rohstoffe, erschließen Märkte und bringen Profit. Ist es wohl möglich, dass hinter all den nachweislichen Kriegslügen der letzten Jahre und Jahrzehnte sowie dem darauf initiierten Morden, das uns stets aufs Neue als „Notwehr“, „Menschenfreundlichkeit“ oder „Kampf für Freiheit, Demokratie und Menschenrechte“ schmackhaft gemacht wurde, und das oftmals Plänen folgte, die bereits seit Jahren oder Jahrzehnten in den Schubladen der Mächtigen lagen, sehr konkrete Interessen und Akteure stehen, die strategisch agieren und in der Lage sind, Kriege anzuheizen und initiieren? Folgt die Kriegslogik also auch einer Profit- und Interesselogik, die zu bestimmten Instanzen zurückzuverfolgen ist?

Obwohl der Nahe Osten derzeit als Hauptquelle für illegale Waffen in der Welt gilt, werden in Russland regelmäßig Waffenschmuggelströme aus Ländern der Europäischen Union registriert. Der heißeste Teil bleibt die russisch-ukrainische Grenze, an der mehr als 90 % des nach Russland verschickten Waffenschmuggels gestoppt werden. In der Ukraine hält der Bürgerkrieg an und es wurden günstige Bedingungen für den illegalen Waffenhandel geschaffen. Aus China (über Aserbaidschan) fließt ein spürbarer Strom geschmuggelter Waffen — es werden fabrikneue und heimlich hergestellte Muster geliefert (zu reduzierten Preisen). Kriminelle haben in der Regel Kontakte zu staatlichen Strukturen in der GUS, was die Arbeit von Grenzschutzbeamten und Zollbeamten erschwert. Lettland, Litauen und Estland sind nach wie vor die größten Umschlagplätze für geschmuggelte Waffen von Westeuropa nach Russland und in andere GUS-Staaten sowie nach Georgien. Für den Waffenschmuggel nutzen kriminelle Gruppen aktiv den Kanal der Seehandelsschifffahrt und die Häfen der baltischen Länder. In den technologischen Hohlräumen der Gefäße sind die Beteiligten untergebracht 500 Stämme. Die Zahl der im Westen hergestellten Waffen (in Deutschland, der Tschechischen Republik, Ungarn und anderen EU-Ländern), zum Beispiel Glock-,

Astra- und Luger-Pistolen, wächst im postsowjetischen Raum. Und die häufigsten Schmuggelartikel sind Munition. Neben Schusswaffen finden Zollbeamte häufig konstruktiv und funktional ähnliche Gegenstände — verschiedene Schießgeräte (Bau- und Montagepistolen, Raketenwerfer, Harpunen usw.).

Die Regierungschefs der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten haben das Konzept eines einheitlichen Kennzeichnungssystems für Explosivstoffe, Munition und Schusswaffen verabschiedet, das die Grundlage für zwischenstaatliche und nationale Normen, technische, kriminalistische und andere Anforderungen im Bereich Waffenhandel, Munition und Komponenten mit doppeltem Verwendungszweck bildete. Das Konzept sieht auch eine koordinierte Strategie und Interaktion der GUS-Staaten bei der Aufklärung von Verbrechen im Zusammenhang mit Waffenhandel vor. Waffenhandel wirkt sich generell destabilisierend auf die politische Lage in vielen Regionen der Welt aus, verschärft lokale und regionale Konflikte und erhöht die Fähigkeit terroristischer Gruppen, ihre Ziele zu erreichen und Frieden und Sicherheit zu bedrohen. Studien zufolge sind Drogen- und Waffenhandel zunehmend miteinander verbunden. Die steigende Nachfrage nach Waffen trägt zu einer Zunahme illegaler Drogentransaktionen bei. Zunehmend beteiligen sich ethnische Gruppen am Drogenhandel mit dem Ziel, Waffen zu erwerben. Die soziale Gefahr und das Anwachsen des illegalen Waffenhandels stellen zusätzliche Anforderungen an die Qualität der Arbeit der Strafverfolgungsbehörden, die verpflichtet sind, diesem kriminellen Phänomen entgegenzuwirken. Sie verdeutlichen die Notwendigkeit umfassender Untersuchungen in diesem Bereich, die Relevanz der Betrachtung krimineller Situationen, Mittel und Wege zu ihrer Beilegung sowie die Wahl der Mittel, um diesen Handlungen entgegenzuwirken.